

Projektwoche in Brühl (Deutschland) vom 26. März – 1. April 2023

Unsere zweite Projektwoche fand in Deutschland bei unserer Partnerschule in Brühl, nahe Köln statt. Im Laufe dieser Woche lernten wir viel über die Hochwassergefahr in der Gegend um Köln. Die Bedeutung der Abwasserreinigung, sowie der Renaturierung von Fließgewässern wurde ebenfalls thematisiert.

Zudem besuchten wir Brüssel, die Hauptstadt der Europäischen Union, und machten uns im "Haus der Europäischen Geschichte" und im "Parlamentarium" mit ihrer Geschichte vertraut.

So erlebten unserer Schüler:innen die Woche:

Sonntag, 26. März

Nach einer verkürzten Nacht wegen der Sommerzeitumstellung trafen wir uns früh morgens am Bahnhof in Luzern. Wir reisten mit dem Zug über Karlsruhe nach Köln. Pünktlich und schon ein bisschen aufgeregert, alle wieder zu sehen, stiegen wir mit den Spaniern zusammen in die gleiche S-Bahn nach Brühl. Dort wurden wir von unseren Gastfamilien herzlich empfangen und in unser Zuhause für eine Woche gefahren, wo wir uns einrichten konnten. Einige verabredeten sich noch in der Stadt, um etwas zu essen, andere genossen den Abend mit ihrer Gastfamilie.

(geschrieben von Lara und Lisa)

Montag, 27. März

Nach der Zugreise am Sonntag und der Zeit mit der Gastfamilie, trafen wir uns am Montag alle zusammen in der Mensa der Gesamtschule von Brühl. Wir wurden von den deutschen Lehrpersonen begrüßt und erhielten als Geschenk eine gläserne Trinkflasche mit dem Erasmuslogo drauf. Wir starteten mit den Präsentationen, die wir zu Hause zu den Themen Gletscherschmelze, Überschwemmungen und Trockenheit vorbereitet haben. Die Schüler:innen aus Brühl präsentierten einen Film zum Thema "die grosse Überschwemmung" und die Mallorcaner:innen zeigten ein Theater mit dem Thema "Tourismus und Wasserknappheit auf Mallorca". In Gruppen haben wir die Präsentationen besprochen und auf Padlet unsere Ideen und Fragen, die es zu klären gibt, aufgeschrieben. Nach einer kurzen Pause liefen wir in das Zentrum von Brühl für eine Stadtralley. Wir mussten verschieden Posten suchen und Fragen dazu beantworten. So haben wir die Stadt Brühl etwas kennengelernt, bevor wir Freizeit hatten.

(geschrieben von Lena)



(Bild: Das Theaterstück von den Schüler:innen aus Mallorca)

Dienstag, 28. März

Am Dienstagmorgen fahren wir mit dem Reisebus in das Naturpark-Center „Gymnicher Mühle“, das sich mit der Prävention von Überschwemmungen beschäftigt. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf und besuchten zwei verschiedene Module.

In dem einen Modul mussten wir in kleineren Gruppen einen Weg ablaufen, auf dem verschiedene Posten stationiert waren. In jedem Posten haben wir etwas über Hochwasser und die Auswirkungen auf die Natur gelernt. Wir massen zum Beispiel den pH-Wert des Wassers eines Baches, hielten Ausschau nach Vögeln und Insekten und bestimmten Pflanzen in einem bestimmten Gebiet.

Das andere Modul war ein Workshop, in dem alle die wollten, Gummistiefel anziehen und in die Erft stehen konnten, um die Fließgeschwindigkeit des Wassers zu messen und zu berechnen. Danach konnten wir in denselben kleinen Gruppen wie im ersten Modul unseren eigenen Fluss bauen. Das machten wir auf einem Brett mit Hilfe von Sand, Steinen, Röhren und Brücken. Anschliessend testeten wir jeden einzelnen selbstgebauten Fluss, indem wir Wasser durchfliessen liessen und dann anschauten, wie man optimalerweise Überschwemmungen und auch die Schäden von Hochwasser verhindern kann.

Mit dem Reisebus fahren wir wieder zurück nach Brühl und konnten den Rest des Nachmittags selbst gestalten und unsere freie Zeit individuell geniessen.
(Sarina)

Mittwoch, 29. März

Am Mittwoch trafen wir uns bereits sehr früh an der Schule in Brühl und starteten unsere dreistündige Busreise nach Brüssel in das *House of European History*. Nach

langem Warten konnten wir die Sicherheitskontrolle passieren und bekamen eine Instruktion, wie wir die digitalen Geräte des Museums nutzen können. In kleinen Gruppen mit einem Audiogerät ausgestattet, durchliefen wir einen Rundgang über sechs Etagen, welcher uns die europäische Geschichte näherbrachte.

Eineinhalb Stunden später trafen wir uns am Ausgang und spazierten zum *Parlamentarium*, in welchem wir uns wieder selbständig über die Gründung und Entwicklung der EU informieren konnten. Den Kopf voller Informationen, liefen wir danach alle zusammen ins Stadtzentrum von Brüssel und erkundeten in Kleingruppen die Innenstadt. Wir besuchten die Grand-Place und den Manneken Pis, aber auch die typischen Waffeln und Frites durften nicht fehlen.

Um fünf Uhr fuhren wir wieder mit dem Reisebus nach Brühl. Nach einem langen Tag freuten wir uns, denn restlichen Abend gemütlich bei unseren Gastfamilien zu verbringen.

(Lara und Lisa)

Donnerstag, 30. Oktober

Gut ausgeschlafen und top motiviert trafen wir uns am Donnerstagmorgen alle wieder auf dem Schulhof. Um acht Uhr ging es dann mit dem Reisebus in Richtung Köln-Stammheim, wo die Hälfte der Gruppe eine Abwasser-Reinigungsanlage besichtigte. Der Gestank war zwar nur schwer auszuhalten, trotzdem lauschten wir alle interessiert der Führung. Parallel dazu führte die andere Hälfte der Gruppe drinnen Experimente zum Thema Abwasser durch. Danach wurde gewechselt. Zum Unglück der Gruppe zwei begann es pünktlich, als die Führung im vollen Gange war, kräftig zu regnen. Mit der durchnässten Hälfte der Gruppe ging es dann nach Köln City. Nach einer langen Bahnersatz-Busfahrt und dem obligatorischen Gruppenfoto waren dann die Pullis wieder einigermaßen trocken, und wir begaben uns in kleinen Gruppen auf Entdeckungstour in die Stadt. Abends fuhren wir individuell mit unseren Gastgeschwistern zurück nach Brühl und gingen müde ins warme Bett.

(Finn K.)

Freitag, 28. Oktober

Heute trafen wir uns um 8 Uhr in der Schule, konnten aber nicht ins Schulhaus, weil der "Abigag" stattfand (letzter Schultag der Abschlussklasse). Nach etwas Wartezeit liessen sie uns jedoch ins Gebäude rein und wir konnten der Abschlussklasse bei ihrer Show zuschauen. Danach haben wir uns in der Dokumentationsgruppe zusammengesetzt und die Präsentation der Woche für den Abend vorbereitet. Den Nachmittag konnten wir wieder mit unseren Gastfamilien gestalten. Für die Präsentationen trafen sich Gasteltern und die ganze Erasmus+ Gruppe in der Mensa und sahen sich die Präsentationen zur erlebten Woche an. Als Abschluss wurde ein Video mit Fotos der ganzen Woche gezeigt. Mit Getränken und Essen wurde die Party gestartet, die eine interessante Woche abschloss.

(geschrieben von Lena)



(Bild: arbeiten an den Präsentationen der Woche)

Samstag, 29. Oktober

Leider war am Samstag schon unser Abreisetag. Einigermassen ausgeschlafen trafen wir uns am Samstagmorgen am Bahnhof in Brühl. Es hiess Abschied nehmen und sich ein letztes Mal für den Aufenthalt bedanken.

Von Brühl aus fuhren wir nach Bonn. Dort erfuhren wir jedoch, dass der Zug ca. 45 Minuten Verspätung haben wird. Das war aber keine schlechte Nachricht, denn dadurch konnten wir Bonn, der Geburtsort von Beethoven, erkunden. Zudem deckten wir uns mit ausreichend Proviant für die nächsten 5 Stunden Zugfahrt ein.

Auch dieser Zug, mit dem wir nach Basel fuhren, war sehr gut besetzt. Zum Glück hatten wir Sitze reserviert. Ausgerüstet mit Büchern, Spielen und viel Gesprächsmaterial wurde es uns dabei nie langweilig. In Basel angekommen reichte es nur kurz für eine WC-Pause oder eine Aufstockung der Snack-Reserven, bevor wir dann innerhalb einer Stunde in Luzern ankamen. Nach einer kurzen Verabschiedung gingen dann alle von einer anstrengenden, aber sehr spannenden Woche nach Hause.

(geschrieben von Jonathan)

Die zweite gemeinsame Projektwoche in Deutschland war ein Wiedersehen der lieb gewonnenen Mitglieder unserer Partnerschulen. Wir haben wiederum intensiv gearbeitet und viel Neues zum Thema Wasser erfahren. Inzwischen sind wir eine

eingeschworene Truppe, die sehr gut zusammenarbeitet und viel Spass miteinander hat.

Wir freuen uns, nach zwei Wochen als Gäste nun beim dritten internationalen Treffen in der Schweiz Gastgeber zu sein. Die Woche findet im Oktober 2023 statt und wird vor allem "Energie aus Wasserkraft" als Thema haben. Zudem sind wir sehr motiviert, die Schweiz als Wasserschloss Europas unseren Besuchern zu zeigen.

Herzlichen Dank an das deutsche Team für die interessante, erlebnisreiche Woche und die Gastfreundschaft an der Schule, sowie in den Gastfamilien.

(Erasmus+-Team KSM)